

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Freitag, 28.01.2022, 14:00 Uhr

Raum, Ort: "An der Stadthalle", 38102 Braunschweig,
Stadthalle Braunschweig - Vortragssaal, St. Leonhard 14, Zugang über
Videokonferenz

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|--------|--|-------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung | |
| 2. | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 03.12.2021 | |
| 3. | Mitteilungen | |
| 4. | Haushalt 2022 - Entwurf und Änderungsanträge 2022 | 22-17602 |
| 5. | Anträge | |
| 5.1. | Flexiblere Öffnungszeiten der Bibliothek, ein Booster für die Bildung | 21-17544 |
| 5.1.1. | Flexiblere Öffnungszeiten der Bibliothek, ein Booster für die Bildung | 21-17544-01 |
| 5.2. | Meilensteine der Braunschweiger Wissenschaft als
stadtgestalterische Elemente | 22-17721 |
| 6. | Anfragen | |
| 6.1. | Wie viel WissensWandel gab es für Braunschweig? | 21-17434 |
| 6.1.1. | Wie viel WissensWandel gab es für Braunschweig? | 21-17434-01 |
| 6.2. | Flächen und Räume für kulturelle Nutzungen | 21-17482 |
| 6.2.1. | Flächen und Räume für kulturelle Nutzungen | 21-17482-01 |

Braunschweig, den 21. Januar 2022

Betreff:**Haushalt 2022 - Entwurf und Änderungsanträge 2022**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat IV 41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft	<i>Datum:</i> 21.01.2022
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Entscheidung)	<i>Sitzungstermin</i> 28.01.2022	<i>Status</i> Ö
---	-------------------------------------	--------------------

Beschluss:

Dem Haushaltsentwurf 2022 wird unter Berücksichtigung der sich aus den Anlagen ergebenden Ansatzveränderungen zugestimmt.

Sachverhalt:

Auf Grundlage des von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurfs 2022 wurden von den politischen Fraktionen und den Stadtbezirksräten Anfragen und Anregungen sowie finanzwirksame und finanzunwirksame Änderungsanträge gestellt. Parallel dazu hat die Verwaltung zwingenden Ansatzveränderungen ermittelt.

Den Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft betreffend wurden folgende Anfragen und Anträge eingereicht:

1. Anfragen/Anregungen

Anlage 1 Anfragen/Anregungen der Fraktionen

2. Finanzunwirksame Anträge

Anlage 2 Anträge der Fraktionen

3. Finanzwirksame Anträge**Ergebnishaushalt:**

Anlage 3.1 Anträge der Fraktionen

Anlage 3.2 Ansatzveränderungen der Verwaltung

Finanzaushalt:

Anlage 3.3 Ansatzveränderungen der Verwaltung

4. Wesentliche Produkte und Maßnahmen

Fortgeschrieben werden folgende Maßnahmen:

- Coliving Campus

- Entwicklung der Städtischen Musikschule zu einem "Zentrum für Musik" mit integriertem Konzertsaal

Erneuert wird die folgende Maßnahme, die bereits in den vergangenen Jahren enthalten war:

- Kulturentwicklungsprozess

Die Anträge der Fraktionen/Stadtbezirksräte sowie die Ansatzveränderungen der Verwaltung haben Änderungen der Produkterträge und -aufwendungen zur Folge. Aus technischen Gründen sind die Auswirkungen erst nach der Beschlussfassung durch den Rat ermittelbar. Die Darstellung der endgültigen Produkt-Planbeträge erfolgt daher mit der Endausfertigung des Haushaltsplans 2022.

Zum Jahresabschluss 2020 sind für das Dezernat IV Haushaltsreste von 777.048 € in das Haushaltsjahr 2021 übertragen worden. Bis Ende 2025 ist geplant, diese Haushaltsreste bis auf einen Stand von 347.048 € abzubauen. Der Haushaltsplanentwurf 2022 beinhaltet diese Planung. Insgesamt ist ein Haushaltsresteauflauf bis Ende 2025 um 32,3 Mio. € enthalten. Darin ist für das Dezernat IV für das Jahr 2022 ein Haushaltsresteabbau um 100.000 € berücksichtigt. Für das Jahr 2021 wurde zum Zeitpunkt des Haushaltsplanentwurfs 2022 von einem Haushaltsresteabbau um 330.000 € ausgegangen.

Nachrichtlich sind die finanzwirksamen kulturpolitischen Anträge der Fraktionen dieser Vorlage noch einmal in Kopie beigefügt. Stellungnahmen sind hinter die jeweiligen Anfragen/Anregungen bzw. Anträge geordnet worden, soweit erstellt.

Die abschließende Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2022 ist in der Ratssitzung am 22. März 2022 vorgesehen.

Dr. Hesse

Anlage/n:

1. Anfragen/Anregungen
2. Finanzunwirksame Anträge
3. Finanzwirksame Anträge

SPD-Fraktion

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit

KuW / FB 41

Produkt

1.25.2522.04 / Sachk. 427140

ANFRAGE/ANREGUNG ZUM HAUSHALT 2022

Text:

Ausstellungsbudget für die städtische Galerie halle 267

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zum Ausstellungsbetrieb der städtischen Galerie halle 267?
2. Wie sehen die Planungen für den Ausstellungsbetrieb 2022 aus?
3. Welche Mittel sind für die Galerie im Haushalt 2022 eingeplant?
4. Wie hoch müsste ein eigenes Ausstellungsbudget für die Galerie nach aktuellem Stand angesetzt werden?

Begründung:

Auf SPD-Anfrage A020 zum Haushalt 2020 teilte die Verwaltung zur städtischen Galerie halle 267 mit (Vorlage 19-12280-01):

„Grundsätzlich ist ab 2020 kein gesondertes Budget für die halle267 i.H.v. 100.000 € im Haushalt eingeplant. Die Finanzierung muss aus dem Stammbudget des FB 41 erfolgen. Da dieses im Haushalt 2020 um 100.000 € reduziert werden soll, können nur noch 50.000 € als Minimalausstattung vorgesehen werden was zu einem reduzierten Ausstellungprogramm führt.

Zusätzlich wird der Versuch unternommen, Sponsorenmittel zu akquirieren. Damit wird es voraussichtlich möglich sein, zumindest zwei eigene Ausstellungen (bisher pro Jahr: drei Ausstellungen) durchzuführen. In den verbleibenden Ausstellungszeiträumen sollen die Räumlichkeiten an Dritte vermietet werden.

Der Einsatz des reduzierten Stammbudgets des FB 41 für einen Weiterbetrieb der „halle267“ im Jahr 2020 wird dazu führen, dass Planungen für sonstige Veranstaltungen, Kooperationen und Kulturprojekte entsprechend reduziert werden.“

Die Jahre 2020 und 2021 waren wesentlich durch die Corona-Pandemie und infolgedessen einen stark eingeschränkten Ausstellungsbetrieb geprägt. Die personelle und räumliche Situation für die städtische Galerie halle 267 wurden jedoch verbessert: Der kw-Vermerk bei der Stelle 05760 ist weggefallen, und für Dachsanierung und Brandschutzmaßnahmen waren im Haushalt 2021 insgesamt 660.000 € bereitgestellt.

Auf Anfrage zum Haushalt 2021 präzisierte die Verwaltung ihre Ausführungen wie folgt (Vorlagen 21-15033-01 und 21-15506) :

„Aufgrund der möglichen Mittelübertragung aus dem Jahr 2020 sollte eine Reduzierung des Veranstaltungsets des FB 41 keine Auswirkungen auf die Planungen für das Jahr 2021 in Bezug auf die „halle267“ haben. Diese Situation ist jedoch nicht für die Folgejahre zu übertragen. Der Einsatz des Stammbudgets des FB 41 für den Weiterbetrieb der „halle267“ führt stets dazu, dass Planungen für sonstige Veranstaltungen, Kooperationen und

Kulturprojekte entsprechend reduziert werden müssen, was der kulturellen Vielfalt in der Stadt abträglich ist. Auf inhaltlich interessante und aufwändige Formate muss FB 41 verzichten, da hierfür infolge der Reduzierung die Planungs- und Umsetzungsmittel fehlen. Die Mitfinanzierung der Halle 267 aus dem Stammbudget verschärft diese Lage weiter...

Um den Ausstellungsbetrieb auf vergleichbarem Niveau wie derzeit fortführen zu können, wäre es nach den Erfahrungen der vergangenen Ausstellungsjahre also erforderlich, pro Jahr ein Budget von 100.000 € zur Verfügung zu haben. Für eine stabile Planungssicherheit wäre es von großem Vorteil, wenn diese Mittel der „halle267“ als eigenes Budget außerhalb des allgemeinen Veranstaltungsbudgets zugeschrieben werden könnten.“

Der Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf 2022 enthält keine Angaben zu einem eigenen Budget für die städtische Galerie halle 267, und aus dem Fachbereichsbudget ist nicht zu entnehmen, ob und in welcher Höhe Mittel für den Ausstellungsbetrieb der Galerie zur Verfügung stehen.

Gez. Christoph Bratmann

Unterschrift

Dez./Ref./FB 41
41.02

Datum: 10.01.2022

Beantwortung der Anfrage Nr. A 13 der SPD-Fraktion zum Haushalt 2022

Text:

Ausstellungsbudget für die städtische Galerie halle 267 1. Wie ist der aktuelle Sachstand zum Ausstellungsbetrieb der städtischen Galerie halle 267? 2. Wie sehen die Planungen für den Ausstellungsbetrieb 2022 aus? 3. Welche Mittel sind für die Galerie im Haushalt 2022 eingeplant? 4. Wie hoch müsste ein eigenes Ausstellungsbudget für die Galerie nach aktuellem Stand angesetzt werden?

Begründung:

Auf SPD-Anfrage A020 zum Haushalt 2020 teilte die Verwaltung zur städtischen Galerie halle 267 mit (Vorlage 19-12280-01): „Grundsätzlich ist ab 2020 kein gesondertes Budget für die halle267 i.H.v. 100.000 € im Haushalt eingeplant. Die Finanzierung muss aus dem Stammbudget des FB 41 erfolgen. Da dieses im Haushalt 2020 um 100.000 € reduziert werden soll, können nur noch 50.000 € als Minimalausstattung vorgesehen werden was zu einem reduzierten Ausstellungprogramm führt. Zusätzlich wird der Versuch unternommen, Sponsorenmittel zu akquirieren. Damit wird es voraussichtlich möglich sein, zumindest zwei eigene Ausstellungen (bisher pro Jahr: drei Ausstellungen) durchzuführen. In den verbleibenden Ausstellungszeiträumen sollen die Räumlichkeiten an Dritte vermietet werden. Der Einsatz des reduzierten Stammbudgets des FB 41 für einen Weiterbetrieb der „halle267“ im Jahr 2020 wird dazu führen, dass Planungen für sonstige Veranstaltungen, Kooperationen und Kulturprojekte entsprechend reduziert werden.“ Die Jahre 2020 und 2021 waren wesentlich durch die Corona-Pandemie und infolgedessen einen stark eingeschränkten Ausstellungsbetrieb geprägt. Die personelle und räumliche Situation für die städtische Galerie halle 267 wurden jedoch verbessert: Der kw-Vermerk bei der Stelle 05760 ist weggefallen, und für Dachsanierung und Brandschutzmaßnahmen waren im Haushalt 2021 insgesamt 660.000 € bereitgestellt. Auf Anfrage zum Haushalt 2021 präzisierte die Verwaltung ihre Ausführungen wie folgt (Vorlagen 21-15033-01 und 21-15506): „Aufgrund der möglichen Mittelübertragung aus dem Jahr 2020 sollte eine Reduzierung des Veranstaltungsetats des FB 41 keine Auswirkungen auf die Planungen für das Jahr 2021 in Bezug auf die „halle267“ haben. Diese Situation ist jedoch nicht für die Folgejahre zu übertragen. Der Einsatz des Stammbudgets des FB 41 für den Weiterbetrieb der „halle267“ führt stets dazu, dass Planungen für sonstige Veranstaltungen, Kooperationen und Kulturprojekte entsprechend reduziert werden müssen, was der kulturellen Vielfalt in der Stadt abträglich ist. Auf inhaltlich interessante und aufwändige Formate muss FB 41 verzichten, da hierfür infolge der Reduzierung die Planungs- und Umsetzungsmittel fehlen. Die Mitfinanzierung der Halle 267 aus dem Stammbudget verschärft diese Lage weiter...Um den Ausstellungsbetrieb auf vergleichbarem Niveau wie derzeit fortführen zu können, wäre es nach den Erfahrungen der vergangenen Ausstellungsjahre also erforderlich, pro Jahr ein Budget von 100.000 € zur Verfügung zu haben. Für eine stabile Planungssicherheit wäre es von großem Vorteil, wenn diese Mittel der „halle267“ als eigenes Budget außerhalb des allgemeinen Veranstaltungsbudgets zugewiesen werden könnten.“ Der Vorbericht zum Haushaltplanentwurf 2022 enthält keine Angaben zu einem eigenen Budget für die

Städtische Galerie halle 267, und aus dem Fachbereichsbudget ist nicht zu entnehmen, ob und in welcher Höhe Mittel für den Ausstellungsbetrieb der Galerie zur Verfügung stehen.

Antwort:

s. Anlage

I. V.

Dr. Hesse

Unterschrift (Dez./FBL)

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zum Ausstellungsbetrieb der städtischen Galerie halle 267?

Der Sachstand ist bislang unverändert. Aufgrund der Erfordernisse des Haushaltsoptimierungsprozesses sind die erforderlichen Mittel für den Betrieb der „halle267“ nicht für den Haushalt 2021 als Sondermittel angemeldet worden. Die Finanzierung erfolgt daher aus dem Stammbudget des FB 41 und Mittelübertragungen (siehe Frage 3).

2. Wie sehen die Planungen für den Ausstellungsbetrieb 2022 aus?

Nach aktuellem Planungsstand sollen im Jahr 2022, abhängig vom weiteren Pandemiegeschehen, eine Einzelausstellung der renommierten Fotografin Herlinde Koelbl, die pandemiebedingt vom Februar in den Frühsommer 2022 verschoben werden muss., wodurch eine weitere Gruppenausstellung nicht durchführbar ist und auf 2023 verschoben werden muss. Zudem soll die Jahresausstellung 2022 des BBK Braunschweig in der halle 267 stattfinden.

Von Ende Juni bis Ende Oktober 2022 wird der Ausstellungsbetrieb ausgesetzt, da in diesem Zeitraum die Arbeiten zur Dachsanierung der Ausstellungshalle und die Behebung der Brandschutzmängel durchgeführt werden. Hierfür sind Mittel i. H. v. 946.000 € von FB 65 bereitgestellt worden.

3. Welche Mittel sind für die Galerie im Haushalt 2022 eingeplant?

Analog zum Vorjahr erfolgt die Finanzierung aus dem Veranstaltungsbudget des FB 41. Geplant ist ein Sockelbetrag i. H. v. ca. 50.000 €. Außerdem wird angestrebt, einige aufgrund der Corona-Situation nicht verausgabte Mittel aus dem Jahr 2021 in das neue Jahr zur Finanzierung der „halle267“ zu übertragen. Damit wird es im Jahr 2022 möglich sein, mit Herlinde Koelbl und der HBK-Gruppenausstellung zwei Ausstellungen durchzuführen, die der FB 41 selbst finanziert. Für die Ausstellung von Herlinde Koelbl konnten außerdem Sponsoringmittel i. H. v. 30.000,- € von der Öffentlichen Versicherung und der Stiftung Niedersachsen akquiriert werden. Im verbleibenden Ausstellungszeitraum sollen die Räumlichkeiten an den BBK Braunschweig vermietet werden.

Aufgrund der möglichen Mittelübertragung aus dem Jahr 2021 sollte die beibehaltene Reduzierung des Veranstaltungsetats des FB 41 auch im Jahr 2022 keine Auswirkungen auf die Planungen für das Jahr 2022 in Bezug auf die „halle267“ haben. Diese Situation ist jedoch nicht grundsätzlich auf die Folgejahre zu übertragen. Der Einsatz des Stammbudgets des FB 41 für den Weiterbetrieb der „halle267“ führt stets dazu, dass Planungen für sonstige Veranstaltungen, Kooperationen und Kulturprojekte entsprechend reduziert werden müssen.

4. Wie hoch müsste ein eigenes Ausstellungsbudget für die Galerie nach aktuellem Stand angesetzt werden?

Die durch den FB 41 organisierten Ausstellungen sind mit einem durchschnittlichen Budget von ca. 40.000 € pro Ausstellung realisierbar. Dabei können die Kosten für die einzelnen Ausstellungen im Punkt Ausstellungsausstattung stark variieren, was z. B. mit der benötigten Technik zu begründen ist. Die verbleibenden Ausstellungszeiträume werden im Rahmen von Vermietungen an etablierte Institutionen vergeben. Dabei wird in der Regel nur eine Nebenkostenerstattung verlangt. Lediglich im Falle von Eintrittseinnahmen Dritter, wird eine Einnahmenbeteiligung in Höhe von 10 % in Rechnung gestellt. Dies ist jedoch selten der Fall, da die Ausstellungen in der halle267 überwiegend kostenfrei besuchbar sind.

Um den Ausstellungsbetrieb auf vergleichbarem Niveau wie bislang fortführen zu können, wäre es nach den Erfahrungen der vergangenen Ausstellungsjahre also erforderlich, pro Jahr ein Budget von 100.000 € zur Verfügung zu haben. Für eine stabile Planungssicherheit wäre es von großem Vorteil, wenn diese Mittel der „halle267“ als eigenes Budget außerhalb des allgemeinen Veranstaltungsbudgets zugeschrieben werden könnten.

Die FRAKTION. - DIE LINKE.,
Volt, Die PARTEI
Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit

Diverse / FB 20

Produkt

Diverse

FINANZUNWIRKSAMER ANTRAG ZUM HAUSHALT 2022

Überschrift

Keine weitere Zunahme der Haushaltsreste

Beschlussvorschlag

Die geplante Erhöhung der Haushaltsreste findet im Planungszeitraum nicht statt.

Begründung

Bereits jetzt ist der Stand der Haushaltsreste - und somit die Summe der nicht umgesetzten Ratsaufträge - mit einem Betrag von rund 150 Mio. Euro sehr hoch. Trotzdem wird von der Verwaltung vorgeschlagen, dass der Bestand der Haushaltsreste (Ergebniswirksam und Investiv) um folgende Beträge anwachsen soll:

2022: 8,1 Mio. Euro

2023: 8,9 Mio. Euro

2024: 10,7 Mio. Euro

2025: 4,7 Mio. Euro

Bereits der jetzige Stand an Haushaltsresten bedeutet, dass vom Rat beschlossene Investitionen für einen Zeitraum von über 1,5 Jahren, von der Verwaltung nicht umgesetzt wurden. Eine weitere Zunahme verschärft das Problem und erhöht den Sanierungsstau der städtischen Infrastruktur massiv.

Außerdem werden die Haushaltsgrundsätze Klarheit und Wahrheit im großen Stil missachtet und die kommunale Demokratie beschädigt. Der Beschluss über den Haushalt ist die Königsdisziplin des demokratisch legitimierten Stadtrates. Und der Stadtrat kann nicht erst ein Bündel von notwendigen Maßnahmen auf den Weg bringen und anschließend beschließen, dass die Verwaltung diese Maßnahmen nicht umsetzen muss.

gez. Kai Tegethoff

Versand per E-Mail an FBFinanzen@braunschweig.de

Unterschrift

Dez. VII
20.11/20.12

Datum: 05.01.2022

**Stellungnahme zum Antrag Nr. FU 29 der
Gruppe Die FRAKTION. zum Haushalt 2022**

Text:

Keine weitere Zunahme der Haushaltsreste

Die geplante Erhöhung der Haushaltsreste findet im Planungszeitraum nicht statt.

Begründung:

Siehe Antrag

Stellungnahme:

Der vorgelegte Haushaltsentwurf 2022 mit seinen geplanten Jahresverlusten und Anstiegen der Haushaltsreste ist Ausdruck der Rahmenbedingungen, wie zunehmende gesetzlich fixierte Rechtsansprüche, wie Instandhaltungsbedarfe und wie Anforderungen aus Ratsbeschlüssen bei gleichzeitig begrenzten Umsetzungskapazitäten.

Der Antrag wäre isoliert nicht umsetzbar. Vielmehr müssten gleichzeitig die Ursachen für den Anstieg der Haushaltsreste beseitigt werden. Im Wesentlichen würde dies eine Verringerung des Umfanges der Planung bzw. eine deutliche zeitliche Streckung erfordern.

Zur Höhe und Entwicklung der Haushaltsreste wird auf die Berichterstattung im Rahmen der Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen hingewiesen.

Diese Berichterstattung könnte Anlass bieten, Möglichkeiten einer Verringerung des Planungsumfanges zu erörtern.

Gez. Geiger

Unterschrift (Dez./FBL)

Nr.	Produkt-Nr.	Produktbezeichnung	Art des Ertrages/Aufwands (Sachkonto)	Antragsteller Ausschuss	Planansatz 2022 in €		2022		2023		2024		2025		Dauer	Anmerkungen
					bisher	neu	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen		
		Kultur und Wissenschaft			-	32.145.062	-	32.241.939	0	+ 96.877	0	+ 66.877	0	+ 66.877	0	+ 66.877
44	1.25.2522.09	Kontinuitätsförderung Bildende Kunst		Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Allgemeiner Konsumverein e.V.											dauerh.
			431810 Zuschuss an übrige Bereiche		Bedingung für die Zahlung in den Jahren 2023 ff. ist, dass der Allgemeine Konsumverein 2022 ein Konzept vorlegt, das schlüssig darlegt, wie ein Generationenwechsel stattfinden kann und das bis zum Ende des Jahres vom AfKW beraten wird. Der Allgemeine Konsumverein leistet seit langer Zeit in weiten Teilen ehrenamtlich einen bemerkenswerten Beitrag zur Kultur in Braunschweig. Für die immer umfangreicher werdenden organisatorischen Aufgaben ist es nun allerdings notwendig, eine Assistenzstelle einzurichten, die die Geschäftsführung übernimmt. Hieraus begründet sich nachvollziehbar die Erhöhung der Kontinuitätsförderung. Da der Allg. Konsumverein sich allerdings hauptsächlich durch die Arbeit einer einzelnen Person begründet, ist eine dauerhafte Finanzierung einer Hilfsstelle nur gerechtfertigt, wenn auch sichergestellt ist, dass der Konsumverein auch nach einem Generationenwechsel seine Leistung aufrechterhalten kann.											
				AfKW	Dafür:		Dagegen:		Enthaltung:		Bitte auswählen					
45	1.25.2522.09	Kontinuitätsförderung Bildende Kunst		BIBS	Schaffung einer Stelle beim allgemeinen Konsumverein											dauerh.
			431810 Zuschuss an übrige Bereiche		Der Allgemeine Konsumverein ist ein alternder Kunstverein in Braunschweig, der unter anderem das Klangkunstfestival ausrichtet und viele Kooperationen mit der Stadt, der HBK und anderen Institutionen pflegt. Um diese wertvolle Arbeit, die bisher ehrenamtlich geleistet wird, weiter zu ermöglichen, soll zur Entlastung eine neue Stelle geschaffen werden. Daher benötigt der Verein erstmals seit 2013 eine Erhöhung der städtischen Mittel für die Finanzierung einer solchen Stelle.											
				AfKW	Dafür:		Dagegen:		Enthaltung:		Bitte auswählen					
46	1.25.2610.09	Kontinuitätsförderung Theater		Bündnis 90/DIE GRÜNEN	LOT-Theater											dauerh.
			431810 Zuschuss an übrige Bereiche		Das LOT-Theater zieht um und entwickelt sich von einem reinen Gastspielhaus zu einem Produktions- und Gastspielhaus. Zudem soll die Zusammenarbeit mit dem TPZ weiter ausgebaut werden - hierfür soll das LOT-Theater räumlich erweitert werden. Für die hinreichende Finanzierung sehen wir eine dauerhafte Erhöhung der Förderung als sinnvoll an.											
				AfKW	Dafür:		Dagegen:		Enthaltung:		Bitte auswählen					
47	1.25.2610.09	Kontinuitätsförderung Theater		Die FRAKTION, DIE LINKE., Volt, Die PARTEI	Anhebung Kontinuitätsförderung LOT-Theater											3 Jahre
			431810 Zuschuss an übrige Bereiche		Die Weiterentwicklung des LOT-Theaters zu einem Produktions- und Gastspielhaus für die freie Szene, der weitere Ausbau der Zusammenarbeit zwischen dem Theaterpädagogischen Zentrum und dem LOT-Theater sowie die räumliche Erweiterung mit einer zweiten Bühne mit einem dezentralen Konzept "Kaffeetwete plus x" sollten von der Stadt unterstützt werden. Und wenn es nicht bei einem Lippenbekenntnis bleiben soll, dann ist die beantragte Erhöhung der Kontinuitätsförderung unumgänglich.											
				AfKW	Dafür:		Dagegen:		Enthaltung:		Bitte auswählen					
89	1.25.2610.09	Kontinuitätsförderung Theater		BIBS	LOT-Theater											dauerh.
			431810 Zuschuss an übrige Bereiche		Das LOT-Theater ist ein Gastspielhaus für Freies Theater in Niedersachsen und Veranstaltungsort für die regionale Kulturszene. Mit der geforderten Erhöhung der städtischen Zuschüsse soll das LOT zukunftsfähig gemacht werden. Unter anderem ist eine räumliche Erweiterung um eine zweite Bühne geplant.											
				AfKW	Dafür:		Dagegen:		Enthaltung:		Bitte auswählen					

Teilhaushalt			Art des Ertrages/Aufwands (Sachkonto)	Antragsteller Ausschuss	Planansatz 2022 in €				Veränderungen in €		Dauer	Anmerkungen	
Nr.	Produkt-Nr.	Produktbezeichnung			bisher	neu	2022	2023	2024	2025			
					Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen			
48	1.25.2811.04	Eigene kult. Veranst. sonst. Kulturpfl.		Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Creative Boxes für den KuK-BS e.V. Der einmalige städtische Zuschuss für die Einrichtung des Projektes „Creative Boxes“ von 24.320,90€ wird bedarfsgerecht auf 54.320,90€ erhöht. Um einen Abbruch des Projekts zu verhindern und die durch das Projekt geplanten Atelierplätze zu ermöglichen, sind mehr Mittel notwendig. Die Verzögerungen durch Corona, die Baukostensteigerungen und unvorhergesehene bauliche Anforderungen begründen die Erhöhung der Förderung.			+ 30.000				einmalig	
			427140 Veranstaltungen	AfKW	Dafür:	Dagegen:	Enthaltung:	Bitte auswählen			x		
49	1.25.2811.04	Eigene kult. Veranst. sonst. Kulturpfl.		BIBS	Kunst- und Kulturverein Braunschweig e.V. bei der Schaffung von "Creative Boxes" unterstützen Bezahlbare Atelierräume in Braunschweig sind knapp, weshalb die meisten HBK-Absolvent:innen die Stadt nach dem Studium wieder verlassen. Der Kunst- und Kulturverein unterstützt deshalb das Projekt "creative boxes". Acht umgebaute Wohncontainer sollen dabei als Atelierräume für Künstler:innen errichtet werden. Um die Kosten zu decken, wird eine Erhöhung der Städtischen Förderung benötigt.			+ 30.000				einmalig	
			427140 Veranstaltungen	AfKW	Dafür:	Dagegen:	Enthaltung:	Bitte auswählen					

SPD-Fraktion
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit
KuW / FB 41

Produkt / Kostenart
1.25.2522.09 / 431810

ANTRAG ZUM ERGEBNISHAUSHALT 2022

Überschrift

Allgemeiner Konsumverein

Teilhaushalt: Kultur und Wissenschaft, Seite: 568

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: Transferaufwendungen, Zeile: 18

Produktnummer: 1.25.2522.09, Seite: 584

Produktbezeichnung: Kontinuitätsförderung Bildende Kunst

Der Antrag gilt: einmalig dauerhaft für Jahre

Beantragter Veränderungsbetrag (+ / -) + 20.000 €

Es wird zugleich folgende **Deckung** vorgeschlagen:

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung: _____

Deckungsbetrag (+ / -) _____ €

Begründung

Bedingung für die Zahlung in den Jahren 2023 ff. ist, dass der Allgemeine Konsumverein 2022 ein Konzept vorlegt, das schlüssig darlegt, wie ein Generationenwechsel stattfinden kann und das bis zum Ende des Jahres vom AfKW beraten wird.

Der Allgemeine Konsumverein leistet seit langer Zeit in weiten Teilen ehrenamtlich einen bemerkenswerten Beitrag zur Kultur in Braunschweig. Für die immer umfangreicheren organisatorischen Aufgaben ist es nun allerdings notwendig, eine Assistenzstelle einzurichten, die die Geschäftsführung übernimmt. Hieraus begründet sich nachvollziehbar die Erhöhung der Kontinuitätsförderung. Da der Allg. Konsumverein sich allerdings hauptsächlich durch die Arbeit einer einzelnen Person begründet, ist eine dauerhafte

Finanzierung einer Hilfsstelle nur gerechtfertigt, wenn auch sichergestellt ist, dass der Konsumverein auch nach einem Generationenwechsel seine Leistung aufrechterhalten kann.

Gez. Christoph Bratmann
Gez. Lisa-Marie Jalyschko
Gez. Helge Böttcher

Unterschrift

BIBS-Fraktion

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit
KuW / FB 41

Produkt / Kostenart
1.25.2522.09 / 431810

ANTRAG ZUM ERGEBNISHAUSHALT 2022

Überschrift

Schaffung einer Stelle beim allgemeinen Konsumverein

Teilhaushalt: FB 41, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: 1.25.2522.09, Seite: _____

Produktbezeichnung: Allgemeiner Konsumverein

Der Antrag gilt: einmalig dauerhaft für _____ Jahre

Beantragter Veränderungsbetrag (+ / -) _____ + 20.000 €

Es wird zugleich folgende **Deckung** vorgeschlagen:

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung: _____

Deckungsbetrag (+ / -) _____ €

Begründung

Der Allgemeine Konsumverein ist ein alternativer Kunstverein in Braunschweig, der unter anderem das Klangkunstfestival ausrichtet und viele Kooperationen mit der Stadt, der HBK und anderen Institutionen pflegt. Um diese wertvolle Arbeit, die bisher ehrenamtlich geleistet wird, weiter zu ermöglichen, soll zur Entlastung eine neue Stelle geschaffen werden. Daher benötigt der Verein erstmals seit 2013 eine Erhöhung der städtischen Mittel für die Finanzierung einer solchen Stelle.

gez. Tatjana Jenzen

Unterschrift

Versand per E-Mail an FBFinanzen@braunschweig.de

Frakt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit

KuW / FB 41

Produkt / Kostenart

1.25.2610.09 / 431810

ANTRAG ZUM ERGEBNISHAUSHALT 2022

Überschrift

LOT-Theater

Teilhaushalt: Kultur und Wissenschaft, Seite: 568ff

Haushaltsansatzbezeichnung: Transferaufwendungen, Zeile: 18

Produktnummer: 1.25.2610.09, Seite: 584

Produktbezeichnung: Kontinuitätsförderung Theater

Der Antrag gilt: einmalig dauerhaft für _____ Jahre

Beantragter Veränderungsbetrag (+ / -) 46.877 €

Es wird zugleich folgende **Deckung** vorgeschlagen:

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung: _____

Deckungsbetrag (+ / -)

Begründung

Das LOT-Theater zieht um und entwickelt sich von einem reinen Gastspielhaus zu einem Produktions- und Gastspielhaus. Zudem soll die Zusammenarbeit mit dem TPZ weiter ausgebaut werden - hierfür soll das LOT-Theater räumlich erweitert werden. Für die hinreichende Finanzierung sehen wir eine dauerhafte Erhöhung der Förderung als sinnvoll an.

gez. Helge Böttcher und Lisa-Marie Jalyschko

Unterschrift

Versand per E-Mail an FBFinanzen@braunschweig.de

Die FRAKTION. - DIE LINKE., Volt,
Die PARTEI

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit
KuW / FB 41

Produkt / Kostenart
1.25.2610.09 / 431810

ANTRAG ZUM ERGEBNISHAUSHALT 2022

Überschrift

Anhebung Kontinuitätsförderung LOT-Theater

Teilhaushalt: Kultur und Wissenschaft, Seite: 618

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: Transferaufwendungen, Zeile: 18

Produktnummer: 1.25.2610.09, Seite: 634

Produktbezeichnung: Kontinuitätsförderung Theater

Der Antrag gilt: einmalig dauerhaft für 3 Jahre

Beantragter Veränderungsbetrag (+ / -) + 46.900 €

Es wird zugleich folgende **Deckung** vorgeschlagen:

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung: _____

Deckungsbetrag (+ / -) _____ €

Begründung

Die Weiterentwicklung des LOT-Theaters zu einem Produktions- und Gastspielhaus für die freie Szene, der weitere Ausbau der Zusammenarbeit zwischen dem Theaterpädagogischen Zentrum und dem LOT-Theater sowie die räumliche Erweiterung mit einer zweiten Bühne mit einem dezentralen Konzept "Kaffeetwete plus x" sollten von der Stadt unterstützt werden. Und wenn es nicht bei einem Lippenbekenntnis bleiben soll, dann ist die beantragte Erhöhung der Kontinuitätsförderung unumgänglich.

gez. Kai Tegethoff

Unterschrift

Versand per E-Mail an FBFinanzen@braunschweig.de

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit

KuW / FB 41

Produkt

1.25.2811.04 / 427140

FINANZWIRKSAMER ANTRAG ZUM HAUSHALT 2022

Überschrift

Creative Boxes für den KuK-BS e.V.

Beschlussvorschlag

Der einmalige städtische Zuschuss für die Einrichtung des Projektes „Creative Boxes“ von 24.320,90€ wird bedarfsgerecht auf 54.320,90€ erhöht.

Begründung

Um einen Abbruch des Projekts zu verhindern und die durch das Projekt geplanten Atelierplätze zu ermöglichen, sind mehr Mittel notwendig. Die Verzögerungen durch Corona, die Baukostensteigerungen und unvorhergesehene bauliche Anforderungen begründen die Erhöhung der Förderung.

gez. Helge Böttcher und Lisa-Marie Jalyschko

Unterschrift

BIBS-Fraktion

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit
KuW / FB 41

Produkt / Kostenart
1.25.2811.04 / 427140

ANTRAG ZUM ERGEBNISHAUSHALT 2022

Überschrift

Kunst- und Kulturverein Braunschweig e.V. bei der Schaffung von "Creative Boxes" unterstützen

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung: Kunst- und Kulturverein Braunschweig e.V.

Der Antrag gilt: einmalig dauerhaft für _____ Jahre

Beantragter Veränderungsbetrag (+ / -) _____ + 30.000 €

Es wird zugleich folgende **Deckung** vorgeschlagen:

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung: _____

Deckungsbetrag (+ / -) _____ €

Begründung

Bezahlbare Atelierräume in Braunschweig sind knapp, weshalb die meisten HBK-Absolvent:innen die Stadt nach dem Studium wieder verlassen. Der Kunst- und Kulturverein unterstützt deshalb das Projekt "creative boxes". Acht umgebaute Wohncontainer sollen dabei als Atelierräume für Künstler:innen errichtet werden. Um die Kosten zu decken, wird eine Erhöhung der Städtischen Förderung benötigt.

gez. Tatjana Jenzen

Unterschrift

Versand per E-Mail an FBFinanzen@braunschweig.de

BIBS-Fraktion

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit
KuW / FB 41

Produkt / Kostenart
1.25.2610.09 / 431810

ANTRAG ZUM ERGEBNISHAUSHALT 2022

Überschrift

LOT-Theater

Teilhaushalt: FB 41, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: 1.25.2610.09, Seite: _____

Produktbezeichnung: LOT-Theater

Der Antrag gilt: einmalig dauerhaft für _____ Jahre

Beantragter Veränderungsbetrag (+ / -) _____ + 46.877 €

Es wird zugleich folgende **Deckung** vorgeschlagen:

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

Ertrag Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: _____, Zeile: _____

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung: _____

Deckungsbetrag (+ / -) _____ €

Begründung

Das LOT-Theater ist ein Gastspielhaus für Freies Theater in Niedersachsen und Veranstaltungsort für die regionale Kulturszene. Mit der geforderten Erhöhung der städtischen Zuschüsse soll das LOT zukunftsähig gemacht werden. Unter anderem ist eine räumliche Erweiterung um eine zweite Bühne geplant.

gez. Tatjana Jenzen

Unterschrift

Versand per E-Mail an FBFinanzen@braunschweig.de

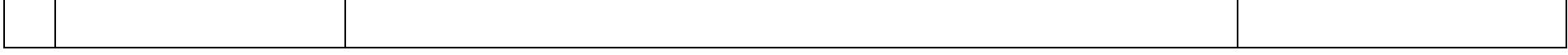
Haushaltslesung 2022 - Ergebnishaushalt - Ansatzveränderungen der Verwaltung

Teilhaushalt			Planansatz 2022 in €	Veränderungen in €										Dauer	Anmerkungen
Nr.	Produkt-Nr.	Produktbezeichnung		bisher	neu	2022		2023		2024		2025			
		Art des Ertrages/Aufwands (Sachkonto)				Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen		
		Kultur und Wissenschaft		- 32.145.062	- 32.276.162	+ 17.000	+ 148.100	0	+ 3.600	0	+ 3.600	0	+ 3.600		
38	1.25.2521.02	Dokumentation	314810 Zuschüsse von übrigen Bereichen	Für das von der Volkswagenstiftung in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Hannover geförderte PAESE-Projekt wurden für das Teilprojekt zusätzliche Zuwendungen für Personalkosten bewilligt. Des Weiteren war die Stelle vom 01.07.2019 bis zum 14.10.2019 nicht besetzt, sodass sich nunmehr durch die Ermittlung der gesamten Personalkosten eine Verlängerung des Vertrages bis zum 12.05.2022 ergeben hat.											einmalig
39	1.25.2521.04	Präsentieren/Ausstellen	427140 Veranstaltungen	Für die Maßnahme der Neugestaltung der Ethnologischen Dauerausstellung im Städtischen Museum wurde per Ratsentscheidung im Jahr 2018 ein Budget in Höhe von 250.000 € bereitgestellt. Durch Verzögerungen aufgrund der Pandemie konnte bislang nur ein Betrag von 125.000 € verausgabt werden. Die Ansatzveränderung von 140.000 € bedeutet also lediglich Mehrkosten in Höhe von 15.000 € gegenüber dem durch den Rat genehmigten Betrag.											einmalig
40	Diverse	Diverse	431810 Zuschuss an übrige Bereiche	Erhöhung des Projektfördertopfes des FB 41 entsprechend der Neuregelung des Zuschuss-Dynamisierungsverfahrens der Stadt Braunschweig											dauerh.
41	410-1030	Kulturpunkt West (KPW)	445524 Erstattung an Gebäudemanagement - Reinigung	Die derzeitigen Planungen sehen vor, dass der KTK im IV. Quartal 2022 aus den Räumen des KPW's ausziehen wird. Durch den Auszug werden dem KPW mehr Räume zur Verfügung stehen. Durch diese weitere Nutzungs- sowie Belegungsmöglichkeit werden höhere Kosten für Wasser, Strom sowie Abwasser anfallen.											einmalig
	Diverse Teilhaushalte			+ 244.845.887	+ 244.845.887	0	0	0	0	0	0	0	0		
106	Diverse		diverse Sachkonten	Aktualisierung des Personal- und Versorgungsaufwendungen unter Berücksichtigung befürworteter Stellenplananträge											dauerh.

Lfd. Nr.	Position / Projekt-Nr.	Projektdefinition	Ausschuss	Gesamt-kosten in €	Plan und Ist Vorjahre in €	2022 in €	2023 in €	2024 in €	2025 in €	Restbedarf ab 2026 in €	Bemerkungen
Teilhaushalt 41 - Kultur und Wissenschaft											
Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Veränderungen)											
17				90.500		57.500	11.000	11.000	11.000	0	
	4S.410001	FB 41: Instandhaltungen		bisher neu Veränderung	2.202.964 2.222.964 20.000	1.606.964 1.606.964 0	149.000 154.000 5.000	149.000 154.000 5.000	149.000 154.000 5.000	0 0 0	zusätzliche Haushaltssmittel in Höhe von 5.000 EUR jährlich für Schönheitsreparaturen in den Ausstellungsräumen des Schlossmuseums (Grund: Verpflichtung zur Unterhaltung der Räumlichkeiten gegenüber der Stiftung Residenzschloss Braunschweig)
	4S.410001	FB 41: Instandhaltungen		bisher neu Veränderung	2.202.964 2.210.964 8.000	1.606.964 1.606.964 0	149.000 151.000 2.000	149.000 151.000 2.000	149.000 151.000 2.000	0 0 0	zusätzliche Haushaltssmittel in Höhe von 2.000 EUR jährlich für die Instandhaltung der Einrichtungsgegenstände der Ausstellungsräume des Schlossmuseums (Grund: Verpflichtung zur Unterhaltung der Einrichtungsgegenstände gegenüber der Stiftung Residenzschloss Braunschweig)
	4S.410001	FB 41: Instandhaltungen		bisher neu Veränderung	2.202.964 2.218.964 16.000	1.606.964 1.606.964 0	149.000 153.000 4.000	149.000 153.000 4.000	149.000 153.000 4.000	0 0 0	zusätzliche Haushaltssmittel in Höhe von 4.000 EUR jährlich für die Prüfung der bühnentechnischen und küchentechnischen Ausstattung des Soziokulturellen Zentrums

	4S.410008	FB 41: Global Staatstheater Baukostenzuss	bisher	377.333	240.333	137.000	0	0	0	0	zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 42.500 EUR für 2022 für die Bezuschussung des Staatstheaters (Instand. von Absauganlagen und vom Chorsaal)
			neu	419.833	240.333	179.500	0	0	0	0	
			Veränderung	42.500	0	42.500	0	0	0	0	
	5S.410009	FB 41: GVG-Sammelproj. FB 41 (o. Ref.)	bisher	71.649	38.849	8.200	8.200	8.200	8.200	0	zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 1.000 EUR für 2022 für die Beschaffung von fälschungssicheren Kassen (hier für den KPW)
			neu	72.649	38.849	9.200	8.200	8.200	8.200	0	
			Veränderung	1.000	0	1.000	0	0	0	0	
	5S.410009	FB 41: GVG-Sammelproj. FB 41 (o. Ref.)	bisher	71.649	38.849	8.200	8.200	8.200	8.200	0	zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 2.000 EUR für 2022 für die Beschaffung von fälschungssicheren Kassen (hier für den Roten Saal)
			neu	73.649	38.849	10.200	8.200	8.200	8.200	0	
			Veränderung	2.000	0	2.000	0	0	0	0	
	5S.410012	Ref. 0414: GVG-Archiv (410-4000)	bisher	23.475	16.275	1.800	1.800	1.800	1.800	0	zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 1.000 EUR für 2022 für die Beschaffung eines höherverstellbaren Stuhles für das Stadtarchiv aufgrund von Personalveränderungen (Restaurierungsbereich)
			neu	24.475	16.275	2.800	1.800	1.800	1.800	0	
			Veränderung	1.000	0	1.000	0	0	0	0	

27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Veränderungen)	11.000	11.000	0	0	0	0
		bisher neu	92.382 101.382	74.382 74.382	4.500 13.500	4.500 4.500	4.500 4.500
		Veränderung	9.000	0	9.000	0	0
	5S.410016 Ref. 0414: Global-Sachanl. Archiv						
		bisher neu	92.382 94.382	74.382 74.382	4.500 6.500	4.500 4.500	4.500 4.500
		Veränderung	2.000	0	2.000	0	0
	5S.410016 Ref. 0414: Global-Sachanl. Archiv						
		bisher neu	92.382 94.382	74.382 74.382	4.500 6.500	4.500 4.500	4.500 4.500
		Veränderung	2.000	0	2.000	0	0
Teilhaushaltsübergreifend							
Verschattung Städtisches Museum							
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Veränderungen)	-155.000	-155.000	0	0	0	0
	4S.210098 FB 20: Instandh. Grundverm. (FB 65)						
		bisher neu	2.334.078 2.179.078	642.078 642.078	423.000 268.000	423.000 423.000	423.000 423.000
		Veränderung	-155.000	0	-155.000	0	0
	27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Veränderungen)	155.000	155.000	0	0	0
	4E.41 Neu Städtisches Museum Löwenwall/ Sonnenschutz						
		bisher neu	0 155.000	0 155.000	0 0	0 0	0 0
		Veränderung	155.000	0	155.000	0	0



*Absender:***FDP-Fraktion im Rat der Stadt****21-17544**
Antrag (öffentlich)*Betreff:*

Flexiblere Öffnungszeiten der Bibliothek, ein Booster für die Bildung

*Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

30.12.2021

Beratungsfolge:

		<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	28.01.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	08.02.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	15.02.2022	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt bittet die Verwaltung, ein Konzept zu erstellen, das flexiblere Öffnungszeiten für die Stadtbibliothek erlaubt.

Sachverhalt:

Ziel soll es sein, die Bücherei besser für verschiedene Nutzergruppen erreichbar zu machen. Folgende Veränderungen in den Öffnungszeiten sollten geprüft werden:

- A. Eine monatliche Sonntags-Öffnung
- B. Ein verlängerter Bibliotheks-Abend bis 22.00 Uhr bzw. bis 23.30 Uhr

Es sind die Kosten für die jeweiligen Szenarien zu ermitteln und umzurechnen in Stunden regulärer Öffnungszeit: Wie viele Stunden regulärer Öffnungszeit (bspw. am Montagmorgen) müssten wegfallen, um Szenario A oder B zu realisieren?

Außerdem ist zu ermitteln, ob Personal durch Digitalisierung entlastet und damit an anderer Stelle eingesetzt werden kann, um die erweiterte Öffnungszeit ohne größere Einschnitte an anderer Stelle zu ermöglichen.

Anlage/n:

keine

Betreff:

Flexiblere Öffnungszeiten der Bibliothek, ein Booster für die Bildung

Organisationseinheit:

Dezernat IV

41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

11.01.2022

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	28.01.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	08.02.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	15.02.2022	Ö

Sachverhalt:

Zum Antrag der FDP-Fraktion vom 30.12.2021 (Ds. 21-17544) wird wie folgt Stellung genommen:

Die Stadtbibliothek Braunschweig ist Montag bis Freitag von 10-19 Uhr und am Samstag von 10-14 Uhr geöffnet, dies sind zusammen 49 Öffnungsstunden pro Woche. Grundsätzlich wird die Stadtbibliothek über die Woche verteilt gleichmäßig auf sehr hohem Niveau von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Bedingt durch die Corona-Epidemie schwanken die Zahlen jedoch zurzeit und sind durch die Schließungszeiten und weitere Einschränkungen der Nutzungsmöglichkeiten leicht zurückgegangen.

Ein zusätzlicher monatlicher Öffnungstag am Sonntag würde für die Dauer der Öffnungsstunden (plus Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit) einen Personaleinsatz von mindestens 10 Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern erfordern. Dieser hohe zusätzliche Personaleinsatz könnte nur mit einer Einschränkung der Öffnungszeiten in der Woche kompensiert werden. Dies erscheint jedoch nicht sinnvoll, da sich die Bibliotheksnutzung innerhalb der Wochentage auf konstant hohem Niveau eingependelt hat und eine stundenweise Schließung nicht gerechtfertigt wäre. Auch ist der Wunsch nach einer Sonntagsöffnung bisher eher selten an die Stadtbibliothek herangetragen worden.

Zu einer Verlängerung der Öffnungszeiten einmal pro Woche am Abend ist zu sagen, dass die statistische Auswertung der Ausleihzahlen pro Öffnungsstunde ergeben hat, dass die Bibliotheksnutzung bereits nach 18 Uhr merklich nachlässt. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten einmal pro Woche bis 22.00 oder sogar 23.30 erscheint daher nicht sinnvoll.

Die Auswertung der Ausleihzahlen pro Öffnungsstunde ergab jedoch, dass die Stadtbibliothek am Samstag, wenn die Bürgerinnen und Bürger gerne Zeit in der Innenstadt verbringen, überdurchschnittlich stark frequentiert wird. Somit wäre eine Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstagnachmittag eher zielführend. Hierzu wurde von Ref. 0412 bereits angedacht, die Umstellung auf das RFID-Selbstverbuchersystem abzuwarten, um dann freigewordene Personalkapazitäten für die Erweiterung der Samstagsstunden bis in den frühen Abend zu verwenden.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

*Absender:***Gruppe Die FRAKTION. BS im Rat der Stadt****22-17825**
Antrag (öffentlich)*Betreff:***Änderungsantrag zum Antrag Flexiblere Öffnungszeiten der Bibliothek, ein Booster für die Bildung (21-17544)***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

26.01.2022

Beratungsfolge:

		<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	28.01.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	08.02.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	15.02.2022	Ö

Beschlussvorschlag:

In der Stadtbibliothek Braunschweig sollen die Öffnungszeiten am Samstag verlängert werden. Dazu soll die Umstellung auf das RFID-Selbstverbuchersystem abgewartet werden, um dann freigewordene Personalkapazitäten für die Erweiterung der Samstagsstunden bis in den frühen Abend zu verwenden.

Sachverhalt:

Der Ursprungsantrag ist nicht zielführend bzw. durch die Mitteilung der Verwaltung (21-17544-01) auch bereits erledigt. Zielführend ist die von der Verwaltung erwähnte Ausweitung der Öffnungszeit am Samstag. Dieser Vorschlag der Verwaltung soll mit dem vorliegenden Änderungsantrag umgesetzt werden.

Anlagen: keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt / Viergutz, Kathrin Karola**

22-17721

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Meilensteine der Braunschweiger Wissenschaft als
stadtgestalterische Elemente**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.01.2022

Beratungsfolge:

	Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	25.01.2022
Ausschuss für Planung und Hochbau (Vorberatung)	26.01.2022
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	28.01.2022
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	08.02.2022
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	15.02.2022

Beschlussvorschlag:

Durch Gestaltungselemente in der Innenstadt soll dazu beigetragen werden, dass wissenschaftliche Aktivitäten und Errungenschaften der Region stärker in das Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Denkbar wären beispielweise „Wissenschaftsstufen“ als dauerhafte Installation. Dabei soll insbesondere die Eignung der (derzeit in der Planung befindlichen) Oker-Sitzstufen zwischen dem Friedrich-Wilhelm-Platz und dem Alten Bahnhof (Beschlussvorlage 21-17115) geprüft werden.

Sachverhalt:

Laut des Statistikamtes der Europäischen Union ist die Region Braunschweig die forschungsintensivste Region Europas.^[1] Als „Stadt der Wissenschaft“ sehen wir uns in der Verantwortung, niedrigschwellige Angebote der Wissenschaftskommunikation zu schaffen. Braunschweig sollte im Alltag der Menschen als Wissenschaftsstadt sichtbar sein. Dafür sind Konzepte notwendig, durch die Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt aktiv und niedrigschwellig über die lokalen Forschungseinrichtungen sowie Meilensteine der Braunschweiger Wissenschaftsgeschichte informiert werden. Dies kann zu einer stärkeren Identifikation der Menschen mit unserer Stadt beitragen.

Beispielsweise könnten „Wissenschaftsstufen“ an einem zentralen Ort in Braunschweig entstehen. Idealerweise werden dafür bereits vorhandene oder bereits in der Planung befindliche großflächige Stufen mit hoher Verweildauer in der Innenstadt ausgewählt. Als besonders geeignet erscheinen daher die (derzeit in der Planung befindlichen) Oker-Sitzstufen zwischen dem Friedrich-Wilhelm-Platz und dem Alten Bahnhof (Beschlussvorlage 21-17115), die ein bedeutender Anziehungspunkt mit Kommunikationsmöglichkeit in der Innenstadt werden könnten.

Die gewählten Stufen sollen möglichst großflächige Fronten besitzen, auf denen die Meilensteine beispielsweise in chronologischer Reihenfolge dargestellt werden. Die dargestellten Informationen sollen dabei auf die wesentlichen Kernaussagen beschränkt werden, beispielsweise durch ein Symbol und eine Jahreszahl in Kombination mit einem kurzen erläuternden Satz. Gestalterisch ist eine attraktive Form- und Farbensprache beispielsweise durch die Gestaltung der Sitzstufen entsprechend eines

Regenbogenfarbspektrums denkbar. Es ist zu prüfen, inwieweit lokale Kunstkollektive oder Kunsthochschulen in die Skizzierung und Umsetzung einbezogen werden können. Eine vereinfachte Skizze für eine solche Gestaltung ist dem Anhang zu entnehmen. Zu beachten ist dabei, dass es sich bei den darin enthaltenen Informationen lediglich um Beispiele handelt, die der reinen Visualisierung der Idee dienen, die jedoch keinen Einfluss auf die ausgewählten Meilensteine haben sollten.

Bei den dargestellten Meilensteinen kann es sich um lokale wissenschaftliche Einrichtungen sowie bedeutsame wissenschaftliche Errungenschaften, Ereignisse, Erfindungen oder Personen handeln, die einen starken Bezug zur Stadt Braunschweig besitzen. Es ist zudem zu prüfen, welche Möglichkeiten eines Auswahlprozesses der dargestellten Meilensteine bestehen. Denkbar ist dabei, dass lokale Akteure wie wissenschaftliche Einrichtungen, das Stadtmarketing, das Haus der Wissenschaft, die ForschungRegion sowie weitere Einrichtungen in die Auswahl einbezogen werden. Eine weitere Möglichkeit besteht in einem partizipativen Prozess, bei dem sich die Bürgerinnen und Bürger sowie insbesondere Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Ideenwettbewerbs aktiv mit der Wissenschaftsgeschichte der Stadt auseinandersetzen und eigene Vorschläge einreichen können, aus denen dann durch eine Jury geeignete Vorschläge ausgewählt werden.

Sollte eine stufenartige Darstellung nicht möglich sein, so ist zu prüfen, in welcher alternativen Form bzw. an welchen alternativen Standorten eine solche dauerhafte Installation erfolgen könnte. Alternativ zum historischen Bezug könnte der Schwerpunkt der dargestellten Meilensteine ebenso auf den aktuell in Braunschweig ansässigen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie deren herausragenden Aktivitäten liegen. Zudem ist denkbar, diese Installation in einen größeren Kontext von mehreren aufeinander aufbauenden Elementen der lokalen Wissenschaftskommunikation einzubetten. Beispielsweise könnte die 1000-Jahr-Feier der Stadt im Jahr 2031 zum Anlass genommen werden, an mehreren dauerhaften Stationen mit gestalterischen oder interaktiven Elementen auf Highlights der historischen oder aktuellen Braunschweiger Forschungslandschaft und die Fülle der hiesigen wissenschaftlichen Aktivitäten hinzuweisen.

[1]

https://www.braunschweig.de/wirtschaft_wissenschaft/wirtschaftsfoerderung/presse/pm_bsz_eurostat_ranking_forschungsintensitaet.php

Anlagen:

Beispiel-Skizze

*Absender:***FDP-Fraktion im Rat der Stadt****21-17434**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Wie viel WissensWandel gab es für Braunschweig?***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

30.11.2021

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

Status

28.01.2022

Ö

Sachverhalt:

Es ist bekannt, dass das Stadtarchiv Fördermittel zur Digitalisierung aus dem Programm „WissensWandel“ des Bundes bekommen hat:

https://www.braunschweig.de/kultur/bibliotheken_archive/stadtarchiv/digitalisierung.php
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aktuelles/-wissenswandel-fuer-bibliotheken-und-archive-kulturstaatsministerin-gruetters-digitale-angebote-sichern-kulturelle-teilhabe--1797452>

Darum fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Mittel sind aus diesem Programm nach Braunschweig geflossen oder fließen noch hierher?
2. Welche Digitalisierungsbemühungen gibt es über dieses Programm hinaus für die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv Braunschweig? (Bitte einen Ausblick und keine Bestandsaufnahme, das Ausleihen digitaler Printmedien und Filme kann in der jetzigen Form als bekannt angesehen werden.)

Anlagen: keine

Betreff:

Wie viel WissensWandel gab es für Braunschweig?

Organisationseinheit:	Datum:
Dezernat IV 41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft	13.01.2022

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	28.01.2022	Ö

Sachverhalt:

Zur mit Drs.-Nr. 21-17434 gestellten Anfrage der FDP-Fraktion wird wie folgt Stellung genommen:

Der Prozess der Digitalisierung hat seit Jahren erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit von Stadtarchiv und Stadtbibliothek. Es ist dabei zwischen der Digitalisierung von Arbeitsprozessen und Serviceleistungen, der Langzeitspeicherung und Nutzbarmachung digitaler Daten bzw. Medien sowie der Digitalisierung von analogem Archiv- bzw. Bibliotheksgut zu unterscheiden.

In beiden Einrichtungen gibt es eine Digitalisierungsstrategie, die jeweils mit langfristig angelegten Planungen verknüpft ist.

Das im November 2020 aufgelegte Förderprogramm „WissensWandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive“ ist Teil des Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und wird vom Deutschen Bibliotheksverband organisatorisch umgesetzt. Der Gesamtumfang beträgt 25 Mio. Euro. Es soll einen Beitrag dazu leisten, die Folgen der Corona-Pandemie für Bibliotheken und Archive zu mildern. Ziel ist es, Bibliotheken und Archive dabei zu unterstützen, den Zugang zu ihren umfangreichen Angeboten und Beständen zukünftig auch unabhängig von einer Nutzung vor Ort in deutlich größerem Umfang als bisher sicherzustellen. Dies vorausgeschickt können die gestellten Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu 1: Wie viele Mittel sind aus dem Programm „Wissenswandel“ nach Braunschweig geflossen oder fließen noch hierher?

Bisher hat es im Programm Wissenswandel zwei Ausschreibungsrounden gegeben. Das Stadtarchiv hat sich beide Male um Fördermittel beworben, beide Anträge waren erfolgreich. In der ersten Runde ist eine Förderung von 181.500 Euro (für 2021) nach Braunschweig geflossen. Die Mittel der zweiten Runde wurden vor kurzem bewilligt. Dieses Mal hat das Stadtarchiv eine Zusage über Fördermittel in Höhe von 161.900 Euro (für 2022) erhalten. Die Höchstfördersummen für Einzelprojekte lagen jeweils bei 200.000 Euro.

Digitalisiert wurden bzw. werden Teile der vielbenutzten Standesamtsregister (Geburten und Todesfälle) (Signatur E 34) sowie zwei umfangreiche Nachlässe der Fotografen Gerhard Stoletzki (G IX 160) und Helmuth Wesemann (G IX 78). Beide Nachlässe mit insgesamt ca. 260.000 Fotografien (Abzüge und Negative) sind von erheblichem Wert für die

Braunschweiger Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach Abschluss der Digitalisierung werden die Bestände mittelfristig online benutzbar sein.

Zu 2: Welche Digitalisierungsbemühungen gibt es über dieses Programm hinaus für die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv Braunschweig? (Bitte einen Ausblick und keine Bestandsaufnahme)

1. Stadtbibliothek

Die Digitalisierungsprojekte der Stadtbibliothek wurden bisher ohne Drittmittel realisiert. Es besteht zu diesem Zweck eine Kooperation mit der Universitätsbibliothek Braunschweig, auf deren Server die Digitalisate der Stadtbibliothek veröffentlicht werden. Außerdem beteiligt sich die Stadtbibliothek momentan an einem Projekt der Universität Münster zur Digitalisierung mittelniederdeutscher Frühdrucke. Für die Zukunft ist die Digitalisierung des Fragmentenbestandes sowie des Handschriftenbestandes geplant.

2. Stadtarchiv

Mit der Digitalisierung der Arbeit der Stadtverwaltung ist die auf Grund der archivgesetzlichen Bestimmungen bestehende Notwendigkeit der dauerhaften Erhaltung der im Rahmen des Verwaltungshandelns entstehenden archivwürdigen Daten und elektronischen Akten durch das Stadtarchiv als Querschnittsaufgabe verknüpft.

Voraussetzung dafür ist der kontinuierliche Ausbau des Digitalen Langzeitarchivs und die Anpassung der digitalen Infrastruktur des Stadtarchivs (Speicherung und Benutzung).

Weitere Schwerpunkte sind die Verbesserung der digitalen Nutzbarkeit der Angebote des Stadtarchivs (Einrichtung eines virtuellen Lesesaals) sowie die Digitalisierung von analogem Schriftgut.

Bei der Digitalisierung von analogem Schriftgut werden auf Anforderung Digitalisate für die internen und externen Nutzer des Stadtarchivs angefertigt, die zugleich auch im digitalen Langzeitarchiv abgelegt werden. Darüber hinaus werden auch ganze Archivbestände systematisch - gegebenenfalls durch externe Dienstleister - digitalisiert. Maßgeblich für die Entscheidung für die Digitalisierung ist einerseits eine hohe Nachfrage in der Benutzung und andererseits der Erhaltungszustand des Archivguts. Analoges Archivgut muss auf Grund der archivgesetzlichen Bestimmungen auch nach der Digitalisierung dauerhaft erhalten werden. Die Präsentation der Digitalisate erfolgt teilweise in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Braunschweig bzw. mit der Deutschen Digitalen Bibliothek (Archivportal-D).

Konkret geplant sind derzeit der Abschluss der Digitalisierung der Standesamtsregister (Heiraten), der Plakatsammlung sowie des Urkundenbestandes (1031–1671). Mittelfristig sollen die Filmüberlieferung, der Zeitungsbestand, die Ratsüberlieferung, die Überlieferung mittelalterlicher Stadtbücher sowie die internationale Theaterzettelsammlung des Stadtarchivs folgen.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

Absender:

**Faktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt**

21-17482

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Flächen und Räume für kulturelle Nutzungen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.12.2021

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

Status

28.01.2022

Ö

Sachverhalt:

Für die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, Ausstellungen, Events etc. werden regelmäßig Flächen und Räumlichkeiten benötigt. Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

- 1.) Wie beurteilt die Verwaltung die aktuelle Flächen- und Raumsituation in Bezug auf kulturelle Nutzungsmöglichkeiten?
- 2.) Welche Flächen und Räumlichkeiten stehen der Verwaltung grundsätzlich zur kulturellen Nutzung zur Verfügung? (Wir bitten um Aufschlüsselung nach Örtlichkeit, Nutzungsmöglichkeit und –potenzial)
- 3.) Welche Flächen und Räumlichkeiten sind der Verwaltung darüber hinausgehend bekannt, die entwickelt werden können und wie werden die jeweiligen Potentiale der Entwicklung und Realisierung beurteilt? (Wir bitten um Aufschlüsselung nach Örtlichkeit, Nutzungsmöglichkeit und –potenzial, möglichen Kosten und zeitlicher Perspektive)

Anlagen: keine

Betreff:

Flächen und Räume für kulturelle Nutzungen

Organisationseinheit: Dezernat IV 41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft	Datum: 20.01.2022
--	----------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	28.01.2022	Ö

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig bietet eine vielfältige kulturelle Landschaft, im Bereich der hierfür benötigten Infrastruktur gibt es jedoch erkennbare Optimierungsbedarfe:

- insbesondere Festivals und Open-Air-Veranstaltungen,
- Bildende Kunst bzw. Ateliernutzung (Hier förderte die Stadt Braunschweig, explizit der FB 41, bereits viele Initiativen, die im Ergebnis jedoch keine infrastrukturelle Änderung herbeiführen können.),
- Probenräume für Tanz und das Darstellende Spiel/Theater (Hier ist exemplarisch zu nennen, dass z. B. das LOT-Theater, das seit bereits 26 Jahren seinen Sitz in der Kaffeewete hat, seit mehreren Jahren die Forderung nach mehr Platz formulierte. Erst jetzt sind mit dem Quartier St. Leonhardt erste infrastrukturelle Entwicklungen zu erkennen. Eine Flächeneinheit im Obergeschoss in der Petzvalstraße, welche aktuell vom FB 41 als Lagerraum genutzt wird, stand bereits im Gespräch als mögliche Atelierfläche. Sie könnte gegebenenfalls auch als Probenraum genutzt werden, müsste hierfür jedoch ertüchtigt werden.).

Dies vorangestellt wird die Anfrage der Fraktion Bündnis 90 – Die Grünen (Drs.-Nr. 21-17482) wie folgt beantwortet:

Zu 1.: Wie beurteilt die Verwaltung die aktuelle Flächen- und Raumsituation in Bezug auf kulturelle Nutzungsmöglichkeiten?

Es gibt in den folgenden, eingangs z. T. bereits genannten, Bereichen Bedarfe, die durch die vorhandenen Strukturen noch nicht abgedeckt sind:

1. Festivalgelände

Gemäß der Bürgerumfrage als Teil des Kulturentwicklungsprozesses ist ein Bedarf an Festivals und einem hierfür geeigneten Gelände gegeben:

- Die Ergebnisse der Bürger-Umfrage zeigen, dass es in der Bürgerschaft ein großes Interesse an Musik und Konzerten gibt (86,7%).
- Dabei steht das Interesse an Rock und Pop-Musik mit 50,6% vor der klassischen Musik (35,4%) an erster Stelle.

Deutlich erkennbar ist, dass die Entwicklung eines Festivalgeländes bzw. eines Open-Air-Geländes für Musikveranstaltungen vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse fokussiert werden sollte, da die Befragten derartige Veranstaltungen wünschen.

In der verwaltungsinternen Projektgruppe Open-Air wurde zu diesem Zweck ein Register aller Freiflächen mit Steckbriefen erstellt. Allerdings stellt es sich schwierig dar, eine geeignete Fläche zu finden.

Die Standortsuche und –ermittlung dauert bereits seit mehreren Jahren an und beschäftigt Bau- sowie Kulturverwaltung. Vor allem müsste notwendigerweise eine Strandlage gegeben sein, da der Immissionsschutz eingehalten werden muss. Außerdem sollte die Fläche groß genug sein, um mindestens 3.000 Besucher aufzunehmen.

2. Ateliers und Räume für zeitgenössischen Tanz

Aus weiteren Ergebnissen des Kulturentwicklungsprozesses (Workshops mit Kulturschaffenden) kann abgeleitet werden, dass Ateliers für bildende Künstler*innen, kontinuierlich nutzbare Probenräume für zeitgenössischen Tanz sowie ein Ort, an dem sich die Braunschweiger Kunst- und Kultur präsentieren kann, um „sichtbarer“ zu werden („Kulturkiosk“, „Social Media Residency“), benötigt werden.

Im Jahr 2020 wurde eine Atelier-Umfrage unter den HBK-Studenten durchgeführt. Ergebnis dieser war u. a., dass die Stadt Braunschweig in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturverein das Projekt „creative boxes“ initiierte, welches Atelier-Container auf dem Gelände des KuK (Hamburger Straße 36) ins Leben rief.

3. „Dritte Orte“

Sogenannte „Dritte Orte“ sind offene Orte für die Stadtgesellschaft, die ohne Konsumzwang die Möglichkeit eröffnen, dass Menschen unterschiedlichen Alters, sozialer Milieus und Berufe (also auch Kunst- und Kulturschaffende) zusammenkommen können. Es gilt zu prüfen, wo solche Orte etabliert werden könnten.

Die Stadtbibliothek hat sich dieser Aufgabe bereits seit längerer Zeit verschrieben und ihre Räumlichkeiten, ihr Angebot sowie ihr Veranstaltungsprogramm entsprechend angepasst und erweitert. Durch den Umzug ins Schloss steht der Stadtbibliothek seit 2007 ausreichend Raum zur Verfügung. Zwischen den Medien finden die Bürgerinnen und Bürger überall kleinere und auch größere Sitzgruppen und Arbeitsbereiche. Gruppenarbeit und Unterhaltungen in angemessener Lautstärke sind ausdrücklich erwünscht. Für die Arbeit in Stille gibt es den wissenschaftlichen Lesesaal.

4. Outdoor-Präsentationsflächen:

Verstärkt durch Corona werden generell Flächen gesucht, um unter Berücksichtigung immissionsgesetzlicher Vorgaben Outdoor Kunst- und Kultur präsentieren zu können.

5. Temporärer Architektur-Pavillon

Gesucht wird auch ein Ort für den temporären Architektur-Pavillon. Erste Ideen wurden mit dem BDA bereits diskutiert.

6. Innerstädtischer Ort für eine Kulturraumzentrale

Ein solcher Ort könnte gegebenenfalls kombiniert werden mit Räumlichkeiten für Fortbildungen in den Themenfeldern Digitalisierung und Nachhaltigkeit und für Vernetzungstreffen genutzt werden.

Zu 2.: Welche Flächen und Räumlichkeiten stehen der Verwaltung grundsätzlich zur kulturellen Nutzung zur Verfügung? (Wir bitten um Aufschlüsselung nach Örtlichkeit, Nutzungsmöglichkeit und –potenzial)

Die in der Projektgruppe Open-Air gelisteten und mit Steckbriefen versehenen Freiflächen, welche für Veranstaltungen grundsätzlich zur Verfügung stehen, finden sich unter www.braunschweig.de/veranstaltungsflächen. Hier ersichtlich sind auch die wichtigsten Eckdaten, aus denen sich die Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

Weiterhin sind folgende Räumlichkeiten des Dezernats für Kultur und Wissenschaft zu nennen:

- Roter Saal
- KPW
- Raabe Haus
- halle267

Grundsätzlich bestehen auch in anderen, z. T. kommunalen Einrichtungen Möglichkeiten zur Durchführung von kulturellen Veranstaltungen. Exemplarisch seien genannt:

- Gemeinschaftseinrichtungen in den Stadtteilen
- Haus der Talente (Weststadt)
- KufA-Haus

Zu 3.: Welche Flächen und Räumlichkeiten sind der Verwaltung darüber hinausgehend bekannt, die entwickelt werden können, und wie werden die jeweiligen Potentiale der Entwicklung und Realisierung beurteilt? (Wir bitten um Aufschlüsselung nach Örtlichkeit, Nutzungsmöglichkeit und –potenzial, möglichen Kosten und zeitlicher Perspektive)

Grundsätzlich zur Verfügung stehen die bekannten Parkflächen, so z. B. der Bürgerpark oder auch das Außengelände der Städtischen Musikschule am Augusttorwall. Die Nutzung dieser Parkflächen kann jedoch nur punktuell genehmigt werden, da die Flächen zum einen aufgrund des Anwohnerschutzes (Immissionsschutz) nur für sog. „besondere Ereignisse“ freigegeben werden können und zum anderen auch zum Schutz der Parkflächen selbst nicht regelmäßig durch Veranstaltungstechnik und –durchführung belastet werden sollen.

Vor diesen Hintergründen bestünden bei den folgenden vier Arealen, über die o. g. Flächen hinaus, Entwicklungs- bzw. Realisierungspotenzial:

Weststadt

In der Weststadt werden Freiflächen wie die Grünfläche an der Traunstraße oder Teile des Westparks bereits seit längerem auch für wiederkehrende Veranstaltungen (Sommerfest, Drachenfest) genutzt, die von kommunalen Organisationseinheiten mitgetragen werden. Inwieweit das Gelände der ehemaligen Gärtnerei Zobel im Rahmen der stadtplanerischen Gestaltungsüberlegungen auch noch Veranstaltungs- resp. Freiflächen vorhalten könnte, ist derzeit noch nicht bekannt.

Bahnstadt

Das Großprojekt Bahnstadt beinhaltet Potenzialflächen für die kulturelle Nutzung. Eine erste Analyse der gesamten Potentialflächen für die Nutzung z. B. auch für Musikfestivals mit mehreren 1000 Teilnehmer*innen zeigt die bereits bekannten einschränkenden Parameter wie Schallimmission in den auch mit vorhandener oder zukünftig geplanter Wohnnutzung durchsetzten Arealen. Dennoch werden alle Teilsegmente der Bahnstadt auf die Verfügbarmachung von entsprechenden multifunktional zu nutzenden Freiflächen, die auch kulturellen/künstlerischen Nutzungen zugänglich gemacht werden können, im Einzelnen geprüft.

Die Nutzungsmöglichkeiten partizipativ nutzbarer, multifunktionaler Orte der Begegnung in den einzelnen Teilarealen der Bahnstadt werden im Zuge der Planungen aktiv bedacht.

Kennelweg

Es bestehen in der Kulturverwaltung Überlegungen, den zuletzt durch die Veranstaltungsplattform „Sommerecho“ genutzten Parkplatz des Kennelwegs, dauerhaft bzw. regelmäßig während der Sommermonate zu einer Veranstaltungsfläche umzufunktionieren. Hierfür bedarf es noch einer allgemeinen Konzeption sowie absehbar zusätzlicher finanzieller Ressourcen. Dieses Ersatzprojekt für ein echtes Festivalgelände kann aufgrund fehlender personeller Kapazitäten derzeit nicht vorangetrieben werden.

Raffteichbad

Die Fläche am Raffteichbad könnte eine weitere Möglichkeit zur Open-Air-Nutzung darstellen. Aktuell wird diese Fläche vereinzelt vom Veranstalter Undercover genutzt. Es müsste ein Schallgutachten erstellt werden. Außerdem müssten noch Parkmöglichkeiten als Voraussetzung zur Nutzung als Open-Air-Gelände geschaffen werden.

Dr. Hesse

Anlage/n: